

M i t t e i l u n g s b l a t t

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

im

Regierungsbezirk Detmold

- Kraniche Böckel
- Saatgänse "
- Kornweihe Holzen
- Rotfußfalke Spradow
- Wachtelkönig Bustedt
- Bekassine "
- Brachvogel Ahle
- Gebirgsstelze Bustedt

Protokoll der Jahrestagung 1969 der Ornithologischen
Arbeitsgemeinschaft des Regierungsbezirks Detmold
am 9. 2. 1969

Beginn der Tagung 10.00 Uhr; Ende der Tagung: 15,50 Uhr
Ort der Tagung: Päd. Hochschule Bielefeld

Herr Dr. Lachner begrüßte die Teilnehmer und dankte Herrn Prof. Dr. Dircksen für die Möglichkeit, auch diese Tagung wieder in den Räumen der Päd. Hochschule Bielefeld abhalten zu können. Hingewiesen wurde auf die Ausstellung "Tiere im Winter", die von Prof. Dr. Dircksen und dem Seminar für Biologie erstellt und aufgebaut war.

1. Klaus Conrads und Rolf Siebrasse, Bielefeld:

"Zur Ökologie, Brutpflege u. Ethologie des Ortolans"

Der Ortolan ist ein Kulturfolger der Waldsteppengebiete, was besonders durch sein Abnehmen in Skandinavien deutlich wird, wo die Landwirtschaft stark zurückgegangen ist. Der Referent (Conrads) befaßte sich vor allem mit der Kleinpopulation der Senne, in der der Ortolan besonders in den mäßig feuchten Gebieten vorkommt.

Drei Faktoren sind in der Senne für eine Besiedlung durch den Ortolan notwendig:

1. Sandboden (Flaggenesch), der verhältnismäßig warm und wasserzünftig ist,
2. Getreideanbau und
3. Gruppen von Stieleichen.

Kiefernwald ist keine notwendige aber siedlungsfördernde Voraussetzung. Der Brutbeginn ist gebunden an eine vorausgegangene Wärmeperiode und an das Wachstumsstadium des Getreides (Optimalhöhe 15 cm). Der Reviergesang wird vom Männch. sitzend (Singwarte) vorgetragen. Mit Hilfe von Tonbandaufnahmen und Spektogrammen konnte der Referent zeigen, daß in der Senne hauptsächlich drei verschiedene Strophen gehört wurden. Die Eingangselemente des Gesanges waren verschieden, das Endelement jedoch gleich. Abweichungen von diesen Strophen zeigten zugewanderte Männchen. Der Männchenüberschuß von über 50% und die relativ selten vorgetragenen Schauflüge könnten darauf hinweisen, daß es sich für den Ortolan in der Senne um ein Grenzgebiet seiner Ausdehnung handelt.

Drei Tage nach Erscheinen des Männchens beginnt der Nestbau. Das Weibchen sucht den Partner und auch den Nestplatz. Das Weibchen allein besorgt den Nestbau, der im allgemeinen ohne Unterbau ausgeführt wird. Die Farbe und Zeichnung der Eier ist auch in demselben Gelege mehr unterschiedlich. Während der Referent im Verlauf seiner 6-jährigen Beobachtungszeit nur Nester in Getreidefeldern gefunden hatte, wurde 1968 das erste Nest in einem Kartoffelacker entdeckt. Die Brutdauer beträgt 11 - 12 Tage. Durchschnittlich brütet das Weibchen 20 - 45 Min. mit Pausen von ca. 6 - 7 Minuten. Nach dem Schlüpfen beteiligen sich beide Altvögel an der Fütterung (Weibchen jedoch mehr). In den ersten Tagen werden die Jungvögel 6 - 8 mal in der Stunde gefüttert, am 9. und 10. Nestlingstag ca. 16 mal. Nach 10 Tagen Nestlingszeit verlassen die Jungvögel das Nest, ohne bereits flügge zu sein. Die Altvögel orten (im Rüttelflug) ihre Jungen im dichten Getreidefeld nach akustischen Reizen.

In der Diskussion traten Fragen zum Nestbau, zur Herleitung der Halm-
balz und zum Männchenüberschuß auf.

2. Annegret Göbbling, Päd. Hochschule Bielefeld:
 " Siedlungsdichte der Vogelwelt im Versmolder Bruch "

Im Sommer 1968 untersuchte die Referentin für ihre Examensarbeit an der Päd. Hochschule Bielefeld ein 230 ha großes Wiesen- und Weidengebiet bei Versmold (Velsmolder Bruch) auf seinen Vogelbestand. In dem homogenen Wiesengelände dominierte die Weidelgras-Weißklee-Wiese (90 %) mit ihrer Subassoziation "Feuchte Fettwiese". An feuchten Stellen traten Binsenwiese und Kohldistelwiese auf, Mädesüß-Gesellschaften, Spitzseggenriede und Pestwurz-Giersch-Gesellschaften begleiteten zum Teil die Entwässerungsgräben und die 4 - 6 m breiten Bäche (Aabach und Neue Hessel) die den Biotop durchfließen.

Durchgeführt wurde die Bestandsaufnahme gemäß den "Empfehlungen für Siedlungsdichteuntersuchungen", die auf der Arbeitstagung für Siedlungsdichte 1967 erarbeitet worden waren und eine Fortführung und Verfeinerung der Peitzmeierschen Methode darstellen (s. "Empfehlungen zur Methodik von Siedlungsdichteuntersuchungen", in Orn. Mitt., Heft 12, 1967 p. 251-253).

Die Fläche wurde insgesamt 22 mal (davon 10 mal ganz) begangen und alle Beobachtungen der Vogelwelt auf Tageskarten festgehalten, insbesondere die revieranzeigenden Merkmale der einzelnen Arten. Die Tageskartierungen wurden auf Artkarten übertragen und so am Ende der Brutperiode die "Papierreviere" festgelegt.

In einer Tabelle wurden sämtliche in der Fläche brütenden Paare, Randbewohner, Teilsiedler und revierhaltende Nahrungsgäste erfasst. Die Siedlungsdichte (Abundanz) der Vögel wurde auf 10 ha bezogen, die Dominanz (Anzahl der Paare einer Art an der Gesamtpaarzahl in %) in Dominanzklassen aufgeteilt.

Erläuterungen zur Tabelle:

Brutpaare als R = Randbewohner	Dominanzklassen:
T = Teilsiedler	D = Dominanten (über 5%)
N = Nahrungsgäste	S = Subdominanten (5-2%)
	I = Influenten (2-1%)
	R = (Rezedenen (unter 1%))

Versmolder Bruch, Wiesen und Weiden,
 230 ha, Sommervogelbestandsaufnahme
 1 9 6 8

Lfd.Nr.	Vogelart	Ges. Paare		Dom.- Klasse	Dom.	Zahl der Brutpaare		
		Paare pro 10 ha	Paare			R	T	N
1	Fledlerche	117	5,1	D	41,4	10	-	-
2	Kiebitz	46	2,0	D	16,3	-	-	-
3	Wiesenpieper	42	1,8	D	14,5	2	-	-
4	Dorngrasmücke	22	1,0	D	7,8	7	-	-
5	Braunkehlchen	22	1,0	D	7,8	4	-	-
6	Bekassine	10	0,4	S	3,5	-	-	-
7	Brachvogel	10	0,4	S	3,5	-	3	-
8	Rohrhammer	8	0,3	S	2,8	-	-	-
9	Rebhuhn	6	0,3	S	2,1	-	-	-
10	Stockente	5	0,2	I	1,8	-	5	-
11	Amsel	5	0,2	I	1,8	-	-	-
12	Wachtelkönig	4	0,2	I	1,4	-	-	-
13	Schafstelze	4	0,2	I	1,4	1	-	-
14	Bachstelze	4	0,2	I	1,4	-	-	-
15	Goldammer	4	0,2	I	1,4	3	-	-
16	Grauammer	3	0,1	I	1,0	1	-	-

Lfd.-Nr. Vogelart	Ges. Paare	Paare pro 10 ha	Dom.- Klasse	Dom.	Zahl der Brutpaare		
					R	T	N
17 Wachtel	2	0,1	R	0,7	-	-	-
18 Sumpfrohrsänger	2	0,1	R	0,7	-	-	-
19 Krickente	1	0,04	R	0,4	-	-	-
20 Baumfalke	1	-	R	0,4	1	-	1
21 Turmfalke	1	-	R	0,4	1	-	1
22 Fasan	1	0,04	R	0,4	-	-	-
23 Teichhuhn	1	0,04	R	0,4	-	-	-
24 Flußregenpfeifer	1	-	R	0,4	-	-	-
25 Rotschenkel	1	-	R	0,4	-	-	-
26 Kuckuck	1	-	R	0,4	?	?	?
27 Schleiereule	1	-	R	0,4	1	-	1
28 Steinkauz	1	-	R	0,4	1	-	1
29 Waldkauz	1	-	R	0,4	1	-	1
30 Hausrotschwanz	1	-	R	0,4	-	-	-
31 Hänfling	1	0,04	R	0,4	-	1	-
Summe der Arten	329	14,3	-	-	33	9	5

3. Jens Dircksen, Midlum: " Die Vogelinsel Trischen "

Im Sommer 1966 war der Referent zusammen mit seiner Frau als Vogelwart auf der Nordseeinsel Trischen tätig. Der Referent ging auf die Entstehung der Insel und die verschiedenen Vegetationstypen ein, die pflanzensoziologisch eingegliedert wurden. In hervorragenden Farblichtbildern wurden die Brutvögel der Insel vorgestellt (Silbermöwe, Lachmöwe, Fluß- und Küstenseeschwalbe, Austernfischer, Rotschenkel, Sand- und Seeregenpfeifer).

Hervorgehoben wurde die Bedeutung Trischens als Brutplatz der Brandseeschwalbe. Die Brandseeschwalbenkolonie hat sich erst in den letzten Jahren stärker entwickelt, während zur gleichen Zeit eine starke Abnahme der Kolonie auf Norderoog festzustellen war. Besonders gefährdet ist die Brandseeschwalbe auf Trischen durch die Silbermöwe (Eier- und Jungenraub von "Spezialisten").

Der zweite Teil des Referats behandelte den Brandgans-Mauserzug und tidenbedingte Bewegungen der zur Zeit der Vollmauser flugunfähigen Brandgänse und Eiderenten. Neben dem Knechtsand kann Trischen als bedeutendes Mausergebiet beider Anatidenarten angesehen werden (bis zu 30 000 Brandgänse und 15 000 Eiderenten im Wattengebiet Trischens). Der Brandgans-Mauserzug, der Mittel Juni eingesetzt hat, herrschte bis Ende Juni vornehmlich als Durchzug in Richtung SW. Ab Anfang Juli begann der Zug von NE und SW. Der Abzug gemauserter Brandgänse setzte Anfang August ein, hauptsächlich in Richtung SW. Bei den Eiderenten ließen sich keine eindeutigen Zuzugs- und Abzugsrichtungen beobachten.

In der Diskussion wurde besonders auf das Möwenproblem eingegangen. Diese häufigste Möwe der Nordsee hat sich durch anfänglichen Schutz, Fehlen von Feinden, durch direktes und indirektes Nahrungsangebot des Menschen und durch ihre große Lern- und Spezialisierungsfähigkeit so stark vermehrt, daß kleinere Arten (vor allem Seeschwalben) bedroht sind und der Mensch hier regulierend eingreifen muß.

4. Den Abschluß der Tagung bildete der Farbfilm von Rudolf Lammers, Verl, der sich mit der Brutbiologie einiger westfälischer Vogelarten befaßte. In hervorragenden Bildern wurden Verhaltensweisen während der Brut und

Jungenaufzucht Brachvogel, Teichhuhn und Sperber gezeigt und vom Referenten erläutert. Der zweite Teil des Filmes ging auf die Invasion des Tannenhähers ein (besonders Nahrungsaufnahme) und zeigte Aufnahmen vom Mäusebussard am Hasenluder.

(Höner - Brake)

Meine ornithologischen Beobachtungen
1968 - 1969

(wenn nicht anders angegeben in Detmold)

Nachtrag für 1968

- 21.1.68 12.00 Uhr 30 Seidenschwänze, Weerthschule Detmold,
Beeren des Ligusters fressend
29.1.68 vormittags 12 Seidenschwänze, Südstadt, Hausgärten

Gesangbeginn bzw. Erstbeobachtung 1968

- 11.4.68 Girlitz
15.4.68 Rauchschnäpper
20.4.68 Mönch
20.4.68 Mauersegler
21.4.68 Klappergrammücke
21.4.68 Trauerschnäpper
29.4.68 Gartengrasmücke
31.3.68 Sommergoldhähnchen

-
- 7.4.68 4 Waldwasserläufer Kiesgrube Schlangen
2 Zwergtaucher
15.4.68 1 Bergfink (M) (voll ausgefärbt) und 1 (W) Norderteich
Zwergtaucher "
Haubentaucher "
20 Bläßbrallen "
Löffelenten (M) u. (W) "
5.5.68 Wachtel (rufend) Schlangen NE

-
- 23.5.68 Feldschwirl NSG Heidesumpf Schlangen
Feldschwirl Fichtenschonung beim "Blauen Haus"
Truppenübungsplatzrand Oesterholz
9.6.68 Feldschwirl Fichtenschonung Zangenbachtal Horn
2 sing.Ex.

Gesangbeginn bzw. Erstbeobachtung 1969

- 28.2.69 Buchfink
Grünling
4.3.69 Heckenbraunelle
Amsel
3.4.69 Rauchschnäpper (Einzelbeobachtung; Dauerbeobachtung erst ab
23. 4. 1969)
4.4.69 Zilpzalp
7.4.69 Hausrotschwanz
20.4.69 Gartenrotschwanz
23.4.69 Mehlschnäpper
26.4.69 Gartengrasmücke (tot gefunden) Horn, Realschule
27.4.69 Mönchsgrasmücke
4.5.69 Gelbspötter, Schlangen

- 8.4.69 Wacholderdrosseln, streichend
Rohrweihe (M) NSG Oppenweh~~er~~ Moor
- 9.4.69 Fischreiherkolonie Haldem, erster Reiher schon am 20.1.69,
längere Zeit verstreichend, am 9.4.69 ca. 25 Horste besetzt
- 13.4.69 mehrere Wacholder- und Rotdrosseln vergesellschaftet
auf Viehweiden beim Bauernkamp (Schlangen-Veldrom)
- 20.4.69 1 Rohrweihe (M)
1 Rohrweihe (W) Norderteich
2 Haubentaucher
- 29.4.69 Große Rohrdommel (tot gefunden) Schlangen, Auf der Horst
-angeschossen- V
- 1.5.69 Ringdrossel (M) u. (W) NSG Oppenweh~~er~~ Moor Nordrand 0
- 4.5.69 3 Flußuferläufer
1 Kampfläufer (W) Schlangen-Kiesgrube
1 Rohrammer (W)
10 Zwergtaucher
- 11.5.69 Wasseramselpaar und Gebirgsstelzenpaar fütternd, Nester
4 m voneinander entfernt, Horn, Sägemühle, Mühlengraben
- 15.5.69 Kuckuck 1 Ex. graue Variante NSG Oppenweh~~er~~ Moor
1 Ex. braune
Fluggeschwindigkeit eines Ex. 50 km/Std.
- 1.6.69 2 Zwergtaucher Schlangen, Kiesgrube
- 8.6.69 Weidenmeise in Holzbetonkasten fütternd, Zangenbachtal, Horn
- 11.6.69 Wacholderdrossel (M) tot gefunden an der Realschule in Horn
102 g, 150 mm Flügel
Ausbreitungstendenz in den Detmolder Raum?
- 14.7.69 2 ad. Lachmöwen, Fromhausen bei Horn
18.30 Uhr ca. 50 Kraniche SW-NE, 1000 m hoch, Detmold
- 4.8.69 Wintergoldhähnchen (W) tot gefunden, 5,2 g, juv. auf meiner
Terasse
- 13.8.69 letzte Mauerseglerbeobachtung

(Schierholz - Detmold)

Ornithologische Beobachtungen aus dem Kreis Minden
Zeit: August 1968 bis September 1969

Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

Am Nachmittag des 19.12.1968 entdeckten Bewohner des Hauses Minden,
Curemannstr. 12, in einem Obstbaum ihres Hausgartens in etwa 6 m Höhe
einen regungslos sitzenden etwa "bussardgroßen Vogel", der bei An-
näherung Pfahlstellung einnahm. Nach der detaillierten Beschreibung kann
es sich wohl nur um eine Große Rohrdommel gehandelt haben, auch wenn der
Aufenthalt in einem Baum im Weichbild der Stadt außergewöhnlich ist. Bei
Einbruch der Dämmerung war der Vogel plötzlich verschwunden

(Ziegler)

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Maximalzahl an der Staustufe Schlüsselburg im Winter 1968/69: 145 Ex. am
22.3.1969.

Tafelente (*Aythya ferina*)

Maximalzahl an der Staustufe Schlüsselburg im Winter 1968/69: ca. 1200 Ex. am 11. 3. 1969

Schellente (*Bucephala clangula*)

Maximalzahl an der Staustufe Schlüsselburg im Winter 1968/69: 656 Ex. am 30.12.1968

Kranich (*Grus grus*) s. KranichmeldungenTüpfelsumpfhuhn (*Porzana pusilla*)

Am 26. 10 (!) 1968 eine frische Rupfung an der Weser bei Minden (bestimmt durch P. Feindt, Hildesheim) -Ziegler-

Wachtelkönig (*Crex crex*)

Im Sommer 1969 gelang nur ein Brutnachweis: Bastauwiesen bei Haddenhausen (Husemann/Henkel).

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Auch in diesem Jahr Brut eines Paares an der Staustufe Schlüsselburg (Dr. Schoennagel)

Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)

Am 21.3.1969 rasteten 20 - 25 Exempl. zwischen Großen Brachvögeln ^{bei} Jössen (Franz)

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)

Am 6.9.1969 hielt sich 1 Ex. im Schlichtkleid neben ca. 100 Goldregenpfeifern an der Staustufe Schlüsselburg auf. (Niermann)

Knutt (*Calidris canutus*)

Am 3.8.1968 ein Ex. im Ruhekleid in der Lehmgrube Frille (Ziegler)

Sanderling (*Crothetia alba*)

Am 7.5.1969 suchten 4 Sanderlinge an einem sandigen Uferstück der Lahder Kiesgrube Nahrung. Sie trugen alle noch das Winterkleid, jedoch zeigten sich im Rückengefieder die ersten braunen Federn (Niermann)

Triel (*Burhinus oedicnemus*)

Am 22.6.1969 zwischen 19.00 Uhr und 19.30 Uhr beobachtete G. Husemann auf 50 - 60 m mit Fernglas 10 x 50 einen Triel auf einer frisch gemähten Wiese westlich der Straße Eickhorst - Hille. Alle charakteristischen Merkmale waren deutlich zu erkennen: runder Kopf, gelber Schnabel, große Augen, lange gelbliche Beine. Eine Nachsuche am folgenden Tag war leider vergeblich.

Seeschwalben

Trauerseeschwalben werden alljährlich an den Kiesgruben und an der Weser zur Zugzeit beobachtet. In diesem Jahr traten Seeschwalben außergewöhnlich zahlreich auf:

Trauer^{-see-}schwalbe (*Chlidonias niger*)

Zwischen dem 23.5. und 6.7.1969 7 Beobachtungen von 1 - 7 Ex. (Niermann)

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Am 5.6.69 hielten sich an der Lahder Kiesgrube 3 Ex. mehrere Stunden auf. Entweder jagten sie oder ruhten auf den in der Grube aufgestellten Entenbrutkörben, am Ufer und auf der Lehne eines Angelstuhls. Am selben Tag zogen 3 Ex. über der Weser bei Lahde stromab. (Niermann) Am 15.6. ruhten 2 Ex. auf den erwähnten Entenbrutkörben (Ziegler). Am 19.6. und 29.6. konnte ich jeweils noch 1 Ex. an der Lahder Kiesgrube beobachten (Niermann).

Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*)

Am 19.6.69 erschien von Osten kommend eine lachmößengroße Seeschwalbe an der Lahder Kiesgrube. Ich hielt sie zunächst auch für eine Lachmöwe. Als sie näher kam, konnte ich jedoch den schwarzen Schnabel und die schwarze

Kopfplatte erkennen. Eine gleichzeitig anwesende Flußseeschwalbe wirkte wesentlich kleiner. Die Lachseeschwalbe kreiste einmal über der Kiesgrube und flog dann weiter in westlicher Richtung. Dabei konnte ich den im Vergleich zur Flußseeschwalbe schwach gebogenen Schwanz gut erkennen. Einmal stieß sie eine nicht sehr laut wirkende Rufreihe aus, die wie "hä-hä-hä" klang (Niermann)

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Auch in diesem Jahr brütete wieder 1 Sturmmöwenpaar in der Kiesgrube bei Lahde im nördlichen Kreis Minden. Anfang Mai hatte das Paar die alte Insel in Besitz genommen und vertrieb dort andere Sturmmöwen. Das Gelege mit drei Eiern entdeckte ich aber Ende Mai in einem der von der Jägern in der Kiesgrube aufgestellten Entenbrutkörben. Zwei Eier wurden gezeitigt und die Jungen erfolgreich aufgezogen. Sie konnten beringt werden. Vom 27. Mai an hielten sich 1 - 2 weitere Sturmmöwenpaare an der Kiesgrube auf, die zwar brutverdächtiges Verhalten zeigten, aber nicht brüteten

(Niermann)

Ziegenmelker: (*Caprimulgus europaeus*)

Am 16.9.69 und 22.45 Uhr machte ein Ex. vom Hausdach, Minden, Ulmenstr. Jagd auf Insekten, die eine Straßenlaterne umschwirrten (Ziegler)

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Die kleine Kolonie bei Hahlen wurde wohl wegen Ausbauarbeiten am Mittel-landkanal verlassen. Am 23.6. hielt sich ein ad. Ex. ca. 150 m von dem Kanal bei Hille auf, am 14.7. suchten dort zwei ad. mit drei grade flüggen Juv. Futter (Ziegler)

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Am 27.4.69 hielten sich zwei Nordische Ringdrosseln in einem Obstgarten in Gorspen-Vahlsen auf (Niermann).

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludivola*)

Am 16.9.1969 entdeckte ich an der Kiesgrube in Lahde einen kleinen Rohrsänger, der ohne Lautäußerungen durch die am Ufer stehenden Weiden huschte. Er wirkte insgesamt gelblicher, auf Rücken und Flügeln deutlich gestreift als ein Schilfrohrsänger. Als er einen Moment ruhig saß, konnte ich auf kurze Entfernung mit dem Glas den breiten, gelblichen Scheitelstreifen erkennen (Niermann)

Nordische Schafstelze (*Motacilla flava thunbergi*)

1968 und 1969 konnte ich auf einer unkrautbestandenen Halbinsel der Lahder Kiesgrube den Frühjahrsdurchzug dieser Schafstelzenrasse genau verfolgen. 1968 zählte ich dort zwischen dem 12. und 21. Mai an 6 erfolgreichen Beobachtungstagen insgesamt ca. 150 Ex. (max. 45 - 50 Ex.), 1969 zwischen dem 8. und 22. Mai an 6 erfolgreichen Beobachtungstagen 28 Ex. (max. 6 Ex.) (Niermann)

Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*)

Am 16.9.69 zwei Ex. im Übergangskleid auf der Lahder Kiesgrube. Der R. ist dort alljährlich Durchzügler in 1 - 3 Ex. (Niermann)

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Diese Art wird alljährlich auf dem Frühjahrszug in unserem Weserraum beobachtet. Die ungewöhnlich hohe Zahl von 15 Kormoranen der Rasse sinensis traf ich am 23.3.69 und 18.25 Uhr südlich von Lahde an. Sie waren, wohl zum Übernachten, in einer Eichenreihe zwischen der Weser und der B 482 eingefallen. In derselben Eichenreihe hatten sich schon etwa 5 000 Krähen gesammelt, deren Schlafplatz auf der anderen Weserseite bei der Ziegelei Heisterholz lag. Als die Krähen dahin aufzubrechen begannen, flogen auch die Kormorane auf, kreisten einige Male über der Weser, fielen noch ein-

mal in den Eichen ein, flogen schließlich aber nordwärts ab. (Niermann)

Kolbenente (Netta rufina)

Am 28.3.69 schwammen neben einer großen Zahl anderer Schwimmvögel (u.a. ca. 250 Bleßrallen und 32 Tafelenten) auch zwei Männchen und 1 Weibchen dieser Art auf der Lahder Kiesgrube. Sie flogen nicht auf, und ich konnte sie längere Zeit genau beobachten (Niermann)

Neuntöter (Lanius collurio)

Am 10.5.69 hielt sich ein Paar im Großen Torfmoor bei Isenstedt, Kr. Lübbecke, auf. Hier auch später Brut. Erste Brutbeobachtung seit 1963.
(Ziegler)

Frostflucht im März/April 1969:

Im Rahmen der Frostflucht, die Mittel März 1969 in unserem Land deutlich in Erscheinung trat, konnte ich am 15.3.1969, gegen 12.30 Uhr, in einer Viehweide südlich des Bahnhofs Steinhagen eine für diesen Raum ungewöhnlich große Ansammlung verschiedener Vogelarten feststellen. Im einzelnen handelte es sich um folgende Arten:

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): etwa 150 Ex.,
Ringeltaube (*Columba palumbus*): 4 Ex.;
Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): 12 - 15 Ex.;
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): etwa 20 Ex.;
Singdrossel (*Turdus philomelos*): etwa 10 Ex.;
Rotdrossel (*Turdus iliacus*): 8 Ex.;
Amsel (*Turdus merula*): etwa 25 Ex.;
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): 3 Ex.;
Star (*Sturnus vulgaris*): 60 - 70 Ex.;
Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*): 8- 10 *M. u. 4 W.*

Die Lufttemperatur lag um den Gefrierpunkt; durch die kräftige Mittags-sonne war die Oberfläche der z.T. recht feuchten und mit Wasserlachen bedeckten Wiese aufgetaut.

Die Tiere liefen bei der Nahrungssuche durcheinander, ohne daß eine Art von der anderen in auffälliger Weise Notiz genommen hätte.

Zu einigen Arten und ihrem zahlenmäßigen Auftreten ist folgendes zu sagen:

Der Kiebitz hält sich in jedem Frühjahr mehrere Tage in der Wiese auf und brütet dort auch zu 1 bis 2 Paaren; jedoch wurden seit 1962 nie mehr als 20 - 25 Ex. dort entdeckt.

Mistel- und Wacholderdrosseln treten stets im Herbst und im Frühjahr in diesem Gebiet auf; dabei bilden die Wacholderdrosseln Schwärme bis zu 50 Ex., während Misteldrosseln nur in kleinen Trupps zu sehen sind; die Misteldrossel tritt überdies auch als Brutvogel in der näheren Umgebung von Steinhagen auf (z.B. NSG Kraalbusch).

Rotdrosseln erscheinen gelegentlich zur Zugzeit, hauptsächlich während des Frühjahrszuges und stets nur in einzelnen Exemplaren.

Der Wiesenpieper wurde hier nur ganz selten während des Frühjahrszuges von mir festgestellt.

Rohrhammern halten sich seit 1967 regelmäßig während des Frühjahrszuges einige Zeit hier auf und übernachten während dieser Zeit in einem kleinen Röhrichtbestand nahe der oben genannten Weide. 1967 konnte ich diese Art vom 24.3. bis 20. 4. feststellen, 1968 vom 16.3. bis 22.3. und 1969 vom 15.3. bis 28.3.; ihre Zahl betrug jeweils 8 bis 15 Ex.

Von der am 15.3. beobachteten Vogelansammlung traf ich am 22.3. noch gut 100 Kiebitze, etwa 20 Misteldrosseln und mehr als 50 Stare an. Ebenfalls dort beobachtete ich am 4.4. 5 bis 6 Wiesenpieper und am 7.4. 10 bis 12 Rotdrosseln

(Thomä - Steinhagen)

Vom großen Kälteeinbruch in der 2. Märzhälfte 1969 waren neben den Kranichen vor allem die Kiebitze betroffen worden. Tagelang lagen sie auf den Äckern der Paderborner Hochfläche, in den Wiesen und Weiden des Delbrücker Landes, in der Senne und sicher auch anderswärts "in großen Scharen". Sie kamen teilweise bis auf wenige Meter in Straßennähe und ließen sich von der Verkehrsunruhe kaum beeindrucken. Sogar bis in die Wohnviertel der Stadt hinein wagten sie sich. In den Vormittagstunden des 17.3. zählte ich etwa 100 Ex. im Schützengärten und seiner Umgebung in Paderborn. Trotz des Fußgänger- und Autoverkehrs liefen sie über die Kirchhofstr. und den Löffelmannweg in die anliegenden Kleingärten. Am gleichen Tag gab es ein ähnliches Bild in Schloß Neuhaus, wo viele Kiebitze zwischen Wohnhäusern die Kaiser-Heinrich-Str. "zu Fuß" überquerten.

(Weimann - Paderborn)

Kranich (Grus grus)

Beob.gebiet: Gut Böckel, ca. 5 km NW von Bünde-Ennigloh, an der Bahnlinie Bünde - Lübbecke - Bassum. Das Gut ist von weiten, landwirtschaftlichen Nutzflächen (haupts. Getreideäcker u. Weiden) umgeben. In einem Umkreis von r = ca. 1 km fehlen bebaute Grundstücke ganz.

Beobachtungszeit: 20.3 - 3.4.69

etwa seit 10.3.69 sollen von Gutsbewohnern Kraniche beobachtet worden sein (W. Dierker)

17.3.-20.3.1969 nach Beobachtungen von Herrn W. Dierker etwa 100 - 200 Kraniche. Wenigstens einmal übernachteten ca. 30 Ex. auf einem hoch gelegenen Acker direkt am Rand eines Gehölzes.

17.3.1969 Ennigloh 10.30 Uhr: 30 - 40 Kraniche kreisend, dann Fortflug in Richtung W (W. Pöbe)

20.3. 0 - 0, etwa 4^o C, mäßiger Wind nur einzelne Schneeflocken (Wetterangaben jeweils vom Nachmittag 17 - 18.00 Uhr)

16.30 Uhr ca. 110 Ex. in einzelnen Gruppen

19.00 Uhr 282 Ex.

21.3. 18.30 Uhr, etwa 200 Ex. (W. Dierker/S. Böger)

22.3. 9.00 Uhr 50 - 60 Ex.

23.3. 0, 0^o C, mäßiger Wind, kaum Schnee

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr max. 62 Ex.

19.30 Uhr etwa 220 Ex.

24.3. 0, 0^o C, mäßiger Wind, Neuschnee, geschlossene Decke ca. 2 cm

9.00 Uhr 81 Ex., 19.30 Uhr mind. 260 Ex.

23.3. 19.15 Uhr 240 - 250 Ex.

26.3. 0, + 1^o bis + 2^o C, leichter Wind, 19.30 Uhr 222 Ex.

28.3. 0 → 0, leichter Frost, 19.45 Uhr ca. 220 Ex.

29.3. 0 → dunstig, + 2^o C, kaum windig,

19.30 Uhr knapp 50 Ex.

1.4. 16.00 Uhr, keine Kraniche

3.4. 18.00 Uhr, keine Kraniche

Während meiner Beobachtungszeit (20. - 29. 3.) sammelten sich die Kraniche der Umgegend an jedem Abend am selben Schlafplatz: einem 30 x 50 m großen, überfluteten Stück einer Weide, 200 - 250 m von den Gebäuden des Gutes entfernt. Dort zählte ich sie abends beim Einfallen. In einzelnen Trupps fielen die K. ab 16.30 Uhr, hauptsächlich aber mit beginnender Dämmerung (ca. 18.00 Uhr) auf den Äckern in der Umgebung des Schlafplatzes ein und ästen dort zunächst noch. Selten einzeln, meist in Trupps von 3 - 40 Ex. strömen sie kurz vor der Dunkelheit in die Nähe des Schlafplatzes und gingen allmählich auf die Pfütze zu. Erst am folgenden Morgen sah man, daß sie sehr dicht beisammen in der ringsum überfrorenen Lache standen. Abends hörte man am Schlafplatz selten Lautäußerungen. Ein Trupp von 100 - 120 Ex. kam vom 23.3. - 26.3. jeweils gegen 19.00 Uhr aus ENE und fiel direkt in der Nähe des Schlafplatzes ein. Am 28.3. kam dieser Schwarm erst 19.45 Uhr bei völliger Dunkelheit am 29.3. blieb er aus.

Morgens brachen einzelne Trupps etwa in der Zeit von 6.15 Uhr bis 6.40 Uhr unter dauerndem Schreien vom Schlafplatz auf und verteilten sich auf den Feldern der Umgebung. Etwa um 8.00 Uhr sah man einzelne Trupps fortfliegen, offenbar in die weitere Umgebung des Gutes. So blieben tagsüber nur verh. wenige Kraniche im Umkreis r= ca. 1 km des Gutes.

Die Kraniche ästen außer auf einem umgepflügten Acker und einem mit Stallstreu gedüngten Brachland ausschließlich und vorwiegend auf Feldern mit Wintergetreide.

Innerhalb der Ansammlungen in der Dämmerung sah ich mehrfach daß jeweils 2 Ex., die sich gegenüberstanden, mit den Köpfen aufeinander stießen und dabei mit den Flügeln schlugen. Die K. in der Nähe begannen dann regelmäßig mit vorgestrecktem Hals laut zu schreien.

Nur einmal beobachtete ich dabei 1 Ex., das beim Schreien den Hals weit über den Rücken zurückbog.

Auf eine der Ansammlungen von mind. 50 K. liefen eines Abends 3 Rehe zu, liefen bis dicht an die Kraniche heran, die sich überhaupt nicht um sie kümmerten. Die Rehe standen eine ganze Weile "verdutzt" und umgingen schließlich die Kranichsammlung.

Am 21.3. fand ich einen Kranich, offenbar in eine Leitung geflogen (Verletzung am rechten Flügel und Bein), während des Transportes starb er. Er hatte an der Innenseite des rechten Fußes eine handballendicke Geschwulst.

6.4.1969 Hiller Moor 2 Kraniche fliegend in Richtung N. Sie wurden vom starken E - Wind stark westlich versetzt. Höhe ca. 20 - 30 m.

(Schnakenwinkel - Bünde-Holsen)

Am 10.3. sah ich die ersten Kraniche -30 Ex.- in östlicher Richtung über das Große Torfmoor ziehen. In den nachfolgenden Tagen wurden weitere Kraniche gehört und beobachtet, die in Nord-Ost-Richtung zogen. In der Nacht vom 15. auf den 16.3. war erneut Schnee gefallen und ein eisiger Wind blies aus östlicher Richtung. Morgens, am 16.3., zogen schon etwa 50 Kiebitze, 4 Brachvögel und etwa 30 Rohrammern nach Westen über das Moor. Nachmittags um 15.00 Uhr kamen dann die ersten K. in kleinen Gruppen von 3 - 10 Ex. von Osten her über das Große Torfmoor gezogen, und fielen auf den westlich des Moores gelegenen Wiesen und Getreidefeldern ein. Am 17.3. ziehen wieder etwa 50 Kraniche sehr niedrig über das Moor und fallen bei den schon auf der Saat stehenden 40 Kranichen ein. Überall, aber besonders im Norden des Kreises stehen in diesen Tagen kleinere und größere Kranichtrupps auf den Feldern und Weiden.

Bei einer Zählung im Kreis Lübbecke konnte ich am 21.3. über 350 Kraniche zählen, die bis zum 28.-29.3. regelmäßig anzutreffen waren. Am 30.3. sah ich die letzten Kraniche über das Oppenweher Moor in östlicher Richtung ziehen. Zwei Ex. wurden im Kreisgebiet tot gefunden.

(Bulk - Lübbecke)

Am 8.4.1969 14 Kraniche niedergehend NSG Oppenweher Moor

(Schierholz - Detmold)

Am 16.3.1969 im Mindener Raum mehrere Hundert rastende Kraniche (Zugstau!). Verstreut in Gruppen von wenigen bis 200 Ex. Durch heftige Windböen wurden mehrere Ex. - durch Neugierige aufgetrieben - in Hochspannungsleitungen geworfen, andere starben an Entkräftung und einige sollen geschossen worden sein (insgesamt wurden 12 tote Ex. gezählt). Die Vögel ästen teilweise 50 m von Bundesstraßen entfernt auf Feldern mit Wintergetreide. Eine Annäherung im PKW bis auf 20 m war keine Ausnahme. Es wurden einige Futterplätze mit Mais angelegt. Letzte Beobachtung: am 29.3. noch 34 rastende Ex. bei Wasserstraße.

(Ziegler und Niermann)

Seit Freitag, dem 14.3.69, hielt sich in Müssen bei Lage auf einem Acker eine Anzahl Kraniche auf. Zuerst waren es ca. 150 Ex. Bis zum 25.3. waren es noch 30 - 50 Kraniche. Am Freitag meldete das Radio starke Schneeverwehungen in Schleswig-Holstein. Auch hier war alles mit Schnee bedeckt. Die Kraniche waren matt und daher überaus zahm. Die Fluchtdistanz betrug nur 20 m, sodaß die vielen Fotografen gute Bilder machen konnten. Ich habe sofort eine Fütterungsaktion in Gang gesetzt.

Die Kosten trug zur Hälfte die Kreisverwaltung und die andere Hälfte die Gemeinde Müssen. Bis zum 25.3. wurden für diesen Zweck 5 Ztr. Körnerfutter verbraucht.

Ferner wurden mir 150 Kraniche aus Waddenhausen, Kreis Detmold, gemeldet. Da der Boden noch nicht schneefrei war, wurden auch diese sofort gefüttert.

(A. Coesfeld - Lage)

Im Gebiet der Sennestadt zogen

am 13.3.1969 gegen 19, 30, 20, 30, und 22.30 Uhr Kraniche in unbekannter Zahl (Dunkelheit) über die Stadt. Die Vögel riefen sehr laut. Starker Nebel;

14.3.1969, gegen 10.30 Uhr etwa 70 Kraniche, um 200 m hoch nach W
gegen 10.50 Uhr etwa 56 Kraniche, ? m hoch nach NW
gegen 16.50 Uhr etwa 42 Kraniche, 50 m hoch nach N

22.3.1969 kreisten, immer höher gehend, 23 Kraniche über Markengrund und zogen dann in großer Höhe nach SSW.

Am 22.3.69 standen 45 Kraniche auf dem Acker bei Welschoff in Stuckenbrock, Krs. Paderborn. Eine Woche später waren sie (?) hier auch noch anzutreffen.

22.3.1969 kreisten etwa 30 Kraniche längere Zeit über dem Truppenübungsplatz, Senne, zwischen Haustenbeck und dem Heimathof.

25.3.1969 zogen 9 Kraniche unmittelbar am Hanessee (Truppenüb.) nur etwa 25 m hoch, nach N.

(Wolf - Sennestadt)

Am 13.3.69 ca. 100 Kraniche abends über Detmold, sehr tief, gelandet bei Spork-Eichholz, bis 14.4.69, dann bei stärkerem Autoverkehr gegen 8.00 Uhr gestartet.

Am 12.-23.3.69 90 Kraniche, Schlangen, Strothewiesen, 1 Ex. verletzt.

(Schierholz - Detmold)

Am 15.3.69 sah ich 2 Ketten zu je ca. 40 Exemplaren über unserem Haus fliegen. Flugrichtung: Nordost

Am 16.3.69 wurden Herr Loges und ich auf der B 480 in der Nähe der Postecke, Kreis Büren, auf einen Kranich aufmerksam, der auf einem angrenzenden Feld nach Nahrung suchte. Bei Annäherung lief der Vogel zu einem nahen Fichtenwald, wo weitere 7 Ex. standen. Es gelang mir, bis auf ca. 40 m an die Tiere heranzukommen, denn sie hatten alle die Köpfe im Gefieder stecken. Dadurch war es möglich, sie zu fotografieren, jedoch das Geräusch beim Auslösen der Kamera erschreckte die Vögel so, daß sie sofort abstrichen.

Am 17.3.69 sahen meine Mutter und ich ca. 100 fliegende Kraniche vor Schloß Neuhaus, Kreis Paderborn.

Am 22.3.1969 beobachtete ich zusammen mit Herrn Meier im NSG Schlangen Kreis Detmold, 15 Kraniche, die in der Mitte einer Wiese nach Nahrung suchten. Es gelang uns, sie zu fotografieren, da sie aber sehr scheu waren, konnten wir nicht näher als 80 m an sie herankommen.

(Steinborn - Paderborn)

Die Liste, der in der zweiten Märzhälfte 1969 im Raum Paderborn rastenden Kraniche, ließe sich durch weitere Einzelbeobachtungen ergänzen. Am 20.3.1969 versuchte ich die Rückwanderer um Benhausen - Marienloh - Bad - Lippspringe - Schlangen vom PKW aus zu zählen. Verstreut in kleinen Trupps standen im gesamten Gelände etwa 180 Ex. Bei Marienloh hielten sich einige, am 15.3., unweit der vielbefahrenen B 1, auf. In langer Reihe standen die parkenden Autos, weil sich die Fahrer den ungewohnten Anblick nicht entgehen lassen wollten.

Rastende Kraniche wurden mir aus diesen Tagen auch aus Dörenhagen, Ostenland, Stuckenbrock, Riege, Hövelsenne und Salzkotten gemeldet. Einige Trupps hielten sich, meist auf Roggensaaten, oft tagelang auf. Bei Bad Lippspringe und Schlangen streuten ihnen Tierfreunde Gerste und Mais. Doch waren Verluste unausbleiblich. Allein bei einem Präparator im Kreis Warburg wurden 7 Ex. eingeliefert. Weitere Totfunde wurden mir aus Dörenhagen (1 Ex.) Ostenland (1 Ex.) und dem Truppenüb. Senne (2 Ex.) bekannt.

(Weimann - Paderborn)

Haubentaucher (Podiceps cristatus)

Am 23.8.1969 beobachtete ich am Norderteich 10 - 12 Haubentaucher. Zwei Elternpaare führten Junge, eines davon 4 Stck., die ständig die Altvögel anbettelten. Für 1969 kann mit drei Brutpaaren gerechnet werden.

(Wolf - Sennestadt)

Graureiher (Ardea cinerea)

In der Reiherkolonie in Haldem, Kr. Lübbecke, der größten in Westfalen, waren 1969 67 Horste besetzt. Bei einer Kontrolle am 4.5. lagen in fast allen Horsten Junge.

(Bulk - Lübbecke)

Weißstorch (Ciconia ciconia)

Bestandsaufnahme im Kreis Lübbecke

1969

Ort:	Neugründ.:	HPm/Jg:	HPo:	HPx:	HE :	HB:	Bemerk.:	
Ipsenstedt.						+2	Traueresche 1)	
Varl							Hartdach 2)	
Oppendorf			+				" 3)	
Dielingen		+/3					"	
Hedem							Pfahlnest 4)	
Pr. Stöhen						+1	Hartdach	
Levern		+/3					"	
Oppenwehe/Moor		+/2					Pfahlnest	
Oppenwehe/Dorf							Hartdach	
Lashorst							geköpfte Erle 5)	
3/8 Junge								

Bemerkungen:

- 1) Im Frühjahr (Mai) zeitweise ein Paar am Nest.
- 2) 1969 haben keine Störche den Horst besucht (Nest besteht über 120 Jahre)
- 3) Zur Brutzeit wurde das Paar von fremden Störchen angegriffen. Bei den Kämpfen wurde das Gelege zerstört.
- 4) Bei der Flurbereinigung wurde das Nest abgebaut. Störche haben seit dem Bau (1966) auf dem Nest nicht gebrütet. Das Nest wurde nur gelegentlich angefliegen.
- 5) Ab Juli hielt sich in den Lashorster Wiesen ein Paar Störche auf und nächtigte auf den in der Nähe stehenden Häusern. Am 19.8. wurde dann ein Wagenrad auf einer geköpften Erle angebracht.
Bereits am 20.8. stand ein Storch auf dem Horst.

(Bulk - Lübbecke)

Die Entwicklung der Weißstorchpopulation im Kreis Minden

Ort	Ankunft des		Anz.	Bemerkungen	Abzug der	
	1.St.	2.St.			ausgefl. Jg.	Jungen
Hartum	9.4.	29.4.	HPm 3	-	?	?
Rothenuffeln	27.4.	29.4.	HPm 2	+1Jg.i.Alter v.3W. gestorben	27.8.	31.8.
Isteln	23.4.	9.5.	HPo -	Nestausbau auf Dachreiter	-	26.8.

Ort:	Ankunft des		Anzahl		Bemerkungen	Abzug der Jungen Alten
	1. St.	2. St.	ausgefl. Jg.			
Wietersheim	8.4.	24.4.	HPm	2	+ 1 Jg.i.Alter v. ca.20.8. 1 Wch.gestorben	27.8.
Lahde	1.4.	7.4.	HPo	-	+ 3 Jg.mit Nest am 7.7.d.Sturm vern.	-26/27.8.
Jössen	9.4.	12.4.	HPm	2	"	ca.20.8. 3.9.
Windheim	Ende April		HPm	2	1968 schon Nest- bau (Pappel)	26/27.8. 31.8.
Ovenstädt	Mitte Mai		HPo	-	Nestbau (Ahorn)	- Ende Juli
Schlüsselburg	2.Hälfte Mai		HPo	-	-	- 30.8.

Außerdem je 2 Ex. ohne Nestbindung bei Gorspen-Vahlsten und zwischen Minden und Neesen.

(Ziegler - Minden)

Krickente (*Anas crecca*)

Am 22.3.1969 sah ich auf dem neu angelegten Haustenbachstau auf dem Truppenüb. Senne ein Paar, das sich recht scheu zeigte.

(Wolf - Sennestadt)

Knäkente (*Anas querquedula*)

Außer einigen Bläbhühnern entdeckte ich am 25.4.1969 auf der kleinen Wasserfläche des Baggerteiches am Almehof bei Paderborn zwei Erpel und eine Ente. Die Enten hielten sich dort einige Zeit auf, schritten aber nicht zur Brut. Letztmalig sah ich die drei Ex. Mitte Mai.

(Gülle - Paderborn)

Saatgans (*Anser fabalis*)

Am 21.3.1969 6.00 Uhr ästen in der Nähe der Kraniche, die sich noch am Schlafplatz aufhielten, 4 Saatgänse. Gut Böckel bei Bünde. z.T. überflutete Weide.

(Schnakenwinkel-Bünde-Holsen)

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Ein Höckerschwan (M) ad beringt am 8.8.1964 bei Foteviken (Skräne) Schweden (55,27 N - 12,57 E) wurde von Herrn Niermann am 1.3.1969 an der Staustufe Schlüsselburg (52,29 N - 9,05 E) tot gefunden. Dieser Fund beweist, daß nicht nur Schwäne benachbarter Parkgewässer in unserem Raum überwintern.

(Ziegler - Minden)

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

1969 kontrollierte ich in der Nähe der Sennestadt fünf besetzte Horste. Aus zweien folgen je zwei Jungvögel aus. Die Zahl der aus dem dritten Horst flügge gewordenen Jungen konnte ich nicht genau ermitteln. Aus

dem vierten wurden die drei Jungvögel ausgehorstet und im fünften ging das Zweiergelege zugrunde.

(Wolf - Sennestadt)

Sperber (Accipiter nisus)

Am 16. 3. 1969 wurde ich Zeuge eines Beutefluges. Am unteren Hellweg bei Sennestadt beobachtete ich einen kreisenden Sperber (W). Plötzlich stieß er aus etwa 25 m Höhe auf einen über das freie Gelände streichenden Pieper (Wiesenpieper ?), verfehlte ihn aber und mußte ohne Beute abstreichen.

In der Strichzeit (Frühjahr 1969) fielen mir um Sennestadt erstaunlich viele Sperber auf. So war eine geringe Zunahme der Brutpaare zu verzeichnen. Kontrollieren konnte ich dies Jahr wiederum sechs Horste, aus denen 14 Jungvögel flügge wurden. Ein Paar verlor sein Vierergelege durch Neigung einer Horstseite, während des Brütens, und die Eier rollten aus der Nestmulde. Ein anderes Paar verlor seine vier Jungvögel. Dieser Horst im Schloß-Holter Walde wurde kurz vor ihrem Ausfliegen geplündert. !

(Wolf - Sennestadt)

Habicht (Accipiter gentilis)

1969 kontrollierte ich sechs Horste und fand noch einen siebenten unweit von Bad Meinberg. Auch aus ihm flogen Jungvögel aus, deren Anzahl ich aber nicht mehr genau feststellen konnte. Aus zwei Horsten flog je ein Jungvogel aus und aus dem dritten zwei. Die übrigen drei Bruten wurden leider durch Aushorsten vernichtet. In einem Fall konnte der Täter ermittelt und angezeigt werden. !

(Wolf - Sennestadt)

Rotmilan (Milvus milvus)

1969 gab es im Kreis Paderborn fünf Milanbruten, eine sechste, zu spät kontrollierte, kann vermutet werden.

1. Die Horste im Despental bei Kirchenborchen, an Schröders Berg bei Dahl, im Haxtergrund und im Revier Steinbeke bei Bad Lipp-springe waren auch dieses Jahr wieder besetzt und aus allen Bruten flogen die Jungweihen aus. Alle vier Horste stehen hoch in reinem Altbuchenbestand. Eine erfolgreiche Brut wurde wahrscheinlich - ich kontrollierte ~~sie~~ leider zu spät - im Wewerschen Wald, nahe dem Ortsausgang, gezeitigt. Es handelt sich auch hier um einen Altbuchenbestand.

(Steinborn - Paderborn)

2. Der gleiche Horst wie 1968, in einem Altkiefernbestand im Gebiet des Truppenüb. Senne, war auch dies Jahr besetzt. Die beiden Jungvögel konnten beringt werden. Auch sie wurden flügge.

(Wolf - Sennestadt)

Wespenbussard (Pernis apivorus)

Schon immer vermutete ich im Beller Horst bei Bad Meinberg einen Horst dieses seltenen Greifens. Am 23.8.1969 beobachtete ich in der Nähe des Norderteiches einen Altvogel. Bei der anschließenden Horstsuche hörte ich einen jungen Bussard rufen, der erst kurze Zeit vorher seinen Horst verlassen haben mußte und den ich für den jungen Wespenbussard ansprach. Das kommende Jahr wird hoffentlich Klarheit bringen.

Am 6.6.1969 entdeckte ich in einer Buchenkrone im Teutoburger Wald einen Horst mit einem Zweiergelege. Bei der Kontrolle am 1.7. waren die Eier noch nicht geschlüpft. Am 2.8. lag ein Jungvogel im Horst, etwa 18 Tage alt, der später auch ohne Störung ausfliegen konnte.

(Wolf - Sennestadt)

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Am 23.3.1969 gegen Mittag flog vor mir eine männl. Kornweihe über die Straße vom Heimathof nach Haustenbeck auf dem Truppenüb. Senne. Anschließend stieß ich wieder auf den Greif. Er stand jetzt auf der Erde.

(Wolf - Sennestadt)

Am 12. 2. 1969 strich ein Männchen kurze Zeit über die Felder, die innerhalb der lockeren Siedlung Bünde - Holsen liegen, und flog dann nach W ab.

(Schnakenwinkel - Bünde-Holsen)

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Am 14.6.1969 beobachtete ich über "Piepers Fichten" auf dem Truppenüb. Senne einen Baumfalken, der im Fluge Insekten kröpfte.

Am 6.7.1969, gegen 12.00 Uhr, sah ich im oberen Flurbachtal (Senne) einem Baumfalken bei der Insektenjagd zu.

(Wolf - Sennestadt)

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)

Am 10. 11. 1968 saß auf einem Telegraphendraht über freiem Acker in Spradow bei Bünde ein Rotfußfalke. Bemerkenswert seine geringe Fluchtdistanz (etwa 10 m), Wetter trübe und etwas neblig.

(Dr. Lachner - Dünne)

Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*)

Der Bestand ist wieder etwas zurückgegangen. Im Frühjahr 1969 balzten nur noch drei Hähne im Großen Torfmoor. Etwa 8 - 10 Hennen konnten beobachtet werden. Die immer stärker werdende Verbirkung wirkt sich auf den Bestand sehr ungünstig aus. ?

(Bulk. - Lübbecke)

Wachtelkönig (*Crex crex*)

In einem Wiesengelände in Bustedt bei Bünde, ca. 20 ha, verhörte ich ab 1.5.1969 ein rufendes Männchen. Ab 15. 5. rief ca. 200 m vom Standort des ersten Ex. entfernt ein zweites Männchen. Während des gesamten Monats Mai konnten beide Ex. regelmäßig verhört werden. Am Tage waren nur einzelne, kurze Rufe zu hören, während in der Nacht - mit Beginn der Dämmerung, die Rufe intensiver wurden und bis zu einer halben Stunde andauerten. Anfang Juni setzten sehr intensive Rufe ein, die in lauen Nächten die gesamte Nacht über andauerten. Beide Ex. hielten während der ganzen Zeit fast genau den gleichen Standort ein. Am 22.6. konnte das eine Männchen im Foto festgehalten werden. Ende Juni wurden die Rufe seltener und hörten ab 8.7. ganz auf. Gelege konnten jedoch nicht gefunden werden, das Gras und die übrige Vegetation (Schilf u.a.) in den leicht sumpfigen Wiesen stand sehr hoch. Die Wiesen wurden nicht gemäht.

(Gläser - Hiddenhausen)

Bekassine (*Capella gallinago*)

24. 5. 1969 Intensive Flugbalz über den Wiesen bei Bustedt. (1 Männchen - 1 Weibchen). Gleiche Beobachtungen bis 30. 5., Brutverdacht.

(Gläsker - Hiddenhausen)

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

In Wiesen und Weiden östlich von Bünde-Ahle, nördlich der Eisenbahnlinie Bünde - Osnabrück, beobachtete ich vom 2. 4. an einige Tage lang einen Großen Brachvogel. Eine Brut fand dort sicher nicht statt. Nach einer Auskunft von Herrn W. Dierker wurde aber 1968 eine Brut in den Elsewiesen zwischen Bünde-Ahle und Bruchmühlen nachgewiesen. !

(Schnakenwinkel - Bünde-Holsen)

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Am 26. 4. 1969 fiel ein Waldwasserläufer an einem Bach in den Wiesen östlich von Bünde-Ahle und nördlich der Eisenbahnlinie Bünde-Osnabrück ein.

(Schnakenwinkel - Bünde-Holsen)

Schleiereule (*Tyto alba*)

Seit einigen Jahren kontrolliere ich vier Nistplätze. Auch 1969 waren vier Brutpaare anzutreffen, aber nur eins zeitigte ein Gelege (4 Eier) und erbrütete drei Jungvögel, die auch ausflogen. Ein zweites Paar hatte ein Zweiergelege, aus dem jedoch keine Jungvögel schlüpften. Der Sommer 1969 ist als ausgesprochen mäusearm zu bezeichnen.

(Weimann - Paderborn)

Waldohreule (*Asio otus*)

Am 4. 5. 1969 fand ich den mir schon aus dem Vorjahre bekannten Horst in einem Fichtengehölz auf dem Gelände des ehemal. Flughafens in Paderborn wieder besetzt. Bei einer späteren Kontrolle saßen die beiden Jungvögel bereits in den umstehenden Fichten.

(Steinborn - Paderborn)

Vogelfreunde aus Schloß Holte zeigten mir am 11.6.1969 einen Horst in einem Kiefernwäldchen in Lipperreihe bei Oerlinghausen. Auch hier saßen zwei Jungtiere auf den Ästen neben dem Horst.

(Weimann - Paderborn)

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Auch 1969 bezog ein Paar das alte Brutrevier im oberen Furlbachtal. Am 22.2. sah ich erstmalig wieder ein Ex. und am 8. 3. waren es zwei. Am 19. 5. beobachtete ich beide beim Anfliegen der Bruthöhle mit Futter im Schnabel. Fotofreunde hatten in der Umgebung der Bruthöhle vier Tarnzelte aufgebaut! Ob die Jungvögel bei dieser Beunruhigung auch ausgeflogen sind, war nicht zu ermitteln. !

Auch das altbekannte Brutrevier am Steilufer der Strothe (Truppenüb. Senne) war 1969 wieder besetzt. Das Brutpaar hatte eine neue Röhre, direkt am Bach gelegen, gegraben und am 22.4. sah ich einen der Altvögel aus der Röhre kommen.

(Wolf - Sennestadt)

Anfang Mai und noch am 6. 6. beobachtete ich das Paar beim Ausbau seiner Nisthöhle. Sie wurde später jedoch ganz aufgegeben und etwa 2 m weiter eine neue gegraben. (Gülle - Paderborn)

1968 stellte sich ein Paar an den Teichen an der Straße Niewald-Bremke, Kreis Detmold (Besitzer Haß), ein, hielt sich den Sommer über dort auf und grub auch eine Bruthöhle. Mit einer erfolgreichen Brut kann gerechnet werden, wenn auch eingehende Beobachtungen absichtlich unterblieben, um die Vögel nicht zu stören.

1969 stellten sich wieder Eisvögel ein und gruben eine neue Röhre. Eines Tages lag ein noch nicht flügger Jungvogel unter dem Röhreneingang. Später hielten sich zwei flügge Jungvögel einige Tage an den Teichen auf, so daß ^{an} einer erfolgreichen Brut nicht gezweifelt werden kann. Die Eisvögel genießen hier vollen Schutz, da jeder Zutritt ins Brutrevier untersagt wird.

Vorstehende Meldung an die Kreisnaturschutzbehörde verdanken wir Herrn Dr. Thomas in Berlebeck

(Coesfeld - Lage)

Grauspecht (*Picus canus*)

Am 4. 5. 1969 fand ich im Despental bei Kirchborchen, Kreis Paderborn, in einer Buche, in nur ca. 2,00 m Höhe, eine frisch gezimmerte Grauspechthöhle.

(Steinborn - Paderborn)

Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)

Im Frühjahr 1969 verhielt sich ein Kleinspechtpaar in einem Buchenwald am Stadtrand von Sennestadt recht brutverdächtig. Weitere Beobachtungen mußten leider unterbleiben.

Am 7. 4. 1969 sah ich im Beller Forst bei Bad Meinberg, an einem Birkenstumpf, einen Kleinspecht (M).

(Wolf - Sennestadt)

Wie fast alljährlich, traf ich auch 1969 mehrfach Kleinspechte, im Erlenbruch am Hanessee (Truppenüb. Senne) an. Am 12. 5. trommelten 2 Männchen, etwa 20 m voneinander entfernt, jedes an einem trockenen Erlenast sitzend. Es gelang mir aber nicht, die Bruthöhle zu finden, doch an einer Brut in diesem alten Spechtrevier mit den vielen Weichhölzern ist nicht zu zweifeln.

(Weimann - Paderborn)

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Der Ruf des Wendehalses war in der Brutzeit 1969 in der Senne öfter zu hören, als in den letzten Jahren. Am 8.6. entdeckten die Herren Lese-mann und Steinborn und ich in einer hohlen Erle am Ufer der Grimke (Truppenüb.) einen brütenden Wendehals.

(Gülle - Paderborn)

In den Jahren 1959 bis 1968 rief fast alljährlich im Bereich des Sozialwerkes Stukenbrock der Wendehals. Mehrfach sah ich auch fütternde Altvögel. Die Brut lag fast immer hinter der brüchig gewordenen Bretterverschalung an der Giebelseite der alten Holzbaracken. Auch 1969 rief dort der Wendehals; ich vermute, wieder eine Brut.

(Weimann - Paderborn)

Am 9.6.1969, gegen 14.00 Uhr, hörte ich unweit des Fichtersheims am Hellweg bei Sennestadt einen Wendehals rufen.

(Wolf - Sennestadt)

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)

Meinen Meldungen im Mitteilungsblatt Nr. 18 von Brutten innerhalb der Häuser kann ich für 1969 weitere hinzufügen. In Henglarn, Kreis Büren, zählte ich in der Deele des Hauses Nr. 33 zwanzig Nester. Am 30. 6. waren sieben mit Jungvögeln besetzt. In Atteln, Krs. Büren, fand ich in der Deele der Gastwirtschaft Humbert vier Nester. In zwei Nestern wurden Junge gefüttert. In der Deele des Hauses Nr. 49 entdeckte ich je ein besetztes Rauch- und Mehlschwalbennest.

(Gülle - Paderborn)

Nebelkrähe (*Corvus corax*)

Am 23. 2. 1969 entdeckten Herr Loges und ich auf einem Acker bei Hohenwepel, Krs. Warburg, eine Nebelkrähe, die in Gesellschaft von drei Saatkrähen der Futtersuche nachging. Seit vielen Jahren meine erste Beobachtung dieses selten gewordenen Wintergastes.

(Steinborn - Paderborn)

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

Am 26. 3. 1969 hielten sich in den Paderwiesen am Fürstenweg in Paderborn zwei Tannenhäher auf. Noch bis in die ersten Maitage holte sich ein Ex. regelmäßig Haselnüsse, die ihm Bewohner des Hauses Fürstenweg 119 a auf einem Zaunpfahl bereitlegten.

(Gülle - Paderborn)

2. 8. 1968: Erstmalige Beobachtung im Südholz bei Horn, Kreis Detmold
4.4. 1969: Letztmalige Beobachtung im NSG Donoper Teich, Krs. Detmold
Ich sah 3 Exemplare. (Schierholz - Detmold)

Am 17.6.1969 beobachtete ich an einer Pfütze am Südhang des Teutoburger Waldes bei Sennestadt einen Tannenhäher. Diese Entdeckung veranlaßte mich, eingehend nach einer Brut zu suchen. Die Mühe war jedoch vergeblich.

(Wolf - Sennestadt)

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)

In der untersten Gabelung eines Kirschbaumes, nur 1,60 m hoch und nur 6 m vom Wohnhaus entfernt, nistete im April 1969 eine Misteldrossel im Hausgarten, Damaschkestr. 28 in Paderborn.

(Gülle - Paderborn)

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Am 13. 4. 1969 sah ich auf einem Acker bei Welschhoff in Stufkenbrock, Kreis Paderborn, eine Ringdrossel (M).

(Wolf - Sennestadt)

Amsel (*Turdus merula*)

Bekanntlich ist der sog. Wintergesang der Vögel nicht auf die Winterzeit beschränkt. Häufig hört man ihn im Frühherbst und zum Winterfende. Ich hörte bereits am 27.8.1969 ein junges Amselmännchen im Walde am Boden leise singen. Nach einigen Minuten ging der Gesang in ein leises Zetern über und das Männchen begann mit Schwanz- und Flügelzucken und Hin- und Herspringen einen Kampf gegen einen imaginären Gegner auszuführen.

Nach einigen weiteren Minuten beruhigte es sich und begann, im Laube nach Futter zu suchen. Diese Koppelung von Wintergesang und Kampfverhalten habe ich bisher noch nicht beobachtet. Das Kampfverhalten erinnerte mich an den Scheinkampf beim Anpaarungsspiel der Amsel im Frühjahr. (Vgl. D. Blume, Ausdrucksformen unserer Vögel, Neue Brehm-Bücherei, S. 70). Aus der Koppelung des Wintergesanges mit einem Paarungsverhalten kann man vielleicht schließen, daß auch der Wintergesang hormonale Ursachen hat. Nach Linsenmair (Wie die Alten sangen ... Warum singen die Vögel?, Stuttgart 1968 S. 51) zeigen die Keimdrüsen bei vielen Vogelarten im Herbst nochmals eine kurze Wachstumsphase.

(Klattenhoff - Bielefeld)

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Vom 10. bis 14. 5. 1969 hörte ich täglich am Rande eines Erlenwäldchens auf dem Gelände des ehem. Paderborner Flughafens eine Nachtigall schlagen. Noch niemals beobachtete ich hier eine Nachtigall. Die Höhe über NN beträgt an dieser Stelle 205 m. Eine Brut habe ich später nicht finden können.

(Steinborn - Paderborn)

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Im Mai 1965 brütete in Bielefeld, Roonstraße, ein Rotkehlchen in einem Mauerloch auf der Straßenseite eines Hauses 10 m hoch über dem Erdboden. Dem Haus gegenüber befindet sich auf einem stark ansteigenden Hang ein mit vielen alten Bäumen dicht bestandener Park.

(Schnakenwinkel - Bünde-Holsen)

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Von Mai bis in den Juli 1969 hinein sang in der Verlandungszone am ~~Manenssee~~ auf dem Truppenübungsplatz Senne und an zwei Stellen auf der nur einige hundert Meter entfernten Strothewiese je ein Ex. dieser Art.

(Gülle - Paderborn)

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Am 4.2.1969 bemerkten meine Frau und ich erstmalig, daß auch eine Braunelle den Futterplatz auf einer Fensterbank unserer Wohnung, die im I. Stockwerk liegt, aufsuchte und Haferflocken aufnahm. Bis zu unserer Urlaubsreise am 17.3. stellte sich der Vogel täglich ein.

(Gülle + Paderborn)

Bachstelze (*Motacilla alba*)

Am 11. 8. 1969 entdeckte ich in den Ausschlägen einer Linde am Schlagbaum Nr. 12 an der Straße Hövelsenne - Haustenbeck (Truppenüb. Senne) ein Nest mit drei, etwa 4 Tage alten Jungen.

(Gülle - Paderborn)

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Am 13. 4. 1969 sah ich, wie eine Gebirgsstelze (M) mehrere Male den Außenspiegel eines im Paderquellengebiet parkenden PKW-Ford 17 m-anflog und ihr Spiegelbild mit Schnabelhieben attackierte. Daß Vögel die blanken verchromten Radkappen bearbeiten, habe ich schon mehrfach beobachtet, aber noch niemals den "Kampf" gegen den kleinen und hoch angebrachten Außenspiegel.

(Gölle - Paderborn)

Am 30. 4. 1969 Beginn des Nestbaues, Standort: Verfallene Mauer am verschilften Wassergraben des Gutes Bustedt b. Bünde

2. 6.: vier Junge ausgeflogen -

11.6.: Beginn des 2. Nestbaues ca. 50 m vom ersten entfernt

12.7.: vier Junge ausgeflogen.

(Gläsker - Hiddenhausen)

Zeisig (*Carduelis spinus*)

In den Tagen vom 28. 3. bis 2. 4. 1969 erschien täglich ein Zeisig (W) am Futterplatz auf einer Fensterbank unserer ~~Wohnung~~ im I. Obergeschoß gelegenen Wohnung und bearbeitete den Meisenknödel (Talgfüllung mit gemischten Sämereien). Am letzten Beobachtungstage bemerkten meine Frau und ich zwei Zeisige.

(Gölle - Paderborn)

Von Mitte März bis 6. 4. 1969 an vielen Stellen in Detmold Zeisige; Weerthplatz 2 Paare am Futterhaus, Teudtstraße, Marienstraße, 3., 4. und 5. April 1 sing. Exemplar, Bergstraße 18, Hausgarten

(Schierholz - Detmold)

Ortolan (*Emberiza hortulana*)

Am 15. 5. 1969 beobachteten wir in der Feldmark südlich des Hofes Westermeier in Stukenbrock, Kreis Paderborn, zwischen den Straßen am Stallfeld und Kampstraße gelegen, zwei singende Männchen.

(Gölle-Steinborn-Sticht-Paderborn)

Berichtigung:

Im Mitteilungsblatt Nr. 18, Seite 6, Abschnitt Sperber, Horst 5, muß es heißen: " die keine Schlüpfmerkmale aufweisen. Kein Bruterfolg "

Ornithologische Beobachtungen 1969 von Dr. Thomas

Bergfinken	12.2. 10.11.	13.40 Uhr 8.15 Uhr	1 Paar ca.500	Berlebeck-Hoffeld Niederschönhagen- Rübenfeld abgeerntet
Grünfinken	11.3.	11.00 Uhr	14	Detmold Berliner Allee
Goldammern	13.2. 14.2.	9.00 Uhr 9.10 Uhr	6 ca.50	Hestrup Hof Trachte Hahnberg Hof Wieneke
Fischreiher	13.2. 17.2. 18.2. 4.3.	9.40 Uhr 11.00 Uhr 10.30 Uhr 15.40 Uhr	1 8 9 9	An der Emmer bei Glashütte An der Emmer zwischen Lügde und Harzberg " " " "
Saatgänse	3.3.	8.45 Uhr	21	Pivitsheide V. L. Richtung NO
Schwanzmeise	8.3.	8.50 Uhr	1	Junghärtchen
Steinmätzer ^{sch}	10.5.	8.30 Uhr	2	Schlangen-Steinbruch
Wasseramsel	10.5.	9.30 Uhr	1	Berlebeck
Mehlschwalbe	2.5.	16.00 Uhr	1	Erstankunft Berlebeck
Lachmöwe	26.3.	10.00 Uhr	16	Schwalenberg
Gebirgsstelze	20.3. 20.3. 31.3. 16.4.	13.15 Uhr 16.00 Uhr 9.45 Uhr 8.00 Uhr	1 2 1 1	Detmold-Bismarckstr. Berlebeck-Berlebecke Hummersen Teich Brockhausen, Hof Krome
Bachstelzen	4.3. 15.3. 15.3. 20.3. 29.3.	16.10 Uhr 7.50 Uhr 9.10 Uhr 13.15 Uhr 15.30 Uhr	1 1 2 1 2	Rödinghausen Wilberg Fromhausen Detmold-Bismarckstr. Berlebeck-Erstankunft
Roter Milan	4.3. 14.3. 12.4. 14.4. 17.4.	9.30 Uhr 9.00 Uhr 9.30 Uhr 8.30 Uhr 10.00 Uhr	2 1 2 1 1	Kohlstädt Schieder-Gripshof Heesten-Küterbrock Wilberg Borkhausen
Kraniche	28.10.	13.45 Uhr	26	kreisend über Indus- triegebiet Spork-E. ca. 8 Min.
Rohrhammer	10.6.	15.15. Uhr	1	Zwischen Belle und Steinheim
Raubwürger	6.11.	9.30 Uhr	1	Schieder, Fischanger
Sperber	8.11.	8.20 Uhr	1	Ehrentrup, Nähe Hof Branding

Allen Mitarbeitern gebührt unser Dank.

Die nunmehr vorliegenden 19, Mitteilungsblätter enthalten eine Fülle beachtlicher Einzeldaten aus unserem Regierungsbezirk. Künftige Bearbeiter einer Avifauna für Ostwestfalen werden die wertvolle Fundgrube zu schätzen wissen.

Ich bitte um Ihre weitere Mitarbeit.

Wie wäre es, wenn wir uns alle im kommenden Jahr, neben anderem Bemerkenswerten, vorrangig um die Erfassung aller Brutvorkommen von Eisvogel - Wasseramsel, ~~Wiesenralle~~ - Wachtel - bemühen würden ?

Eine reizvolle Aufgabe, der sich jeder unterziehen sollte.

In den weiteren Jahren könnten wir dann unsere besondere Aufmerksamkeit anderen Arten widmen.

November 1 9 6 9

R. Weimann